

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **6 (1888)**

Heft 102

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 12. September — Berne, le 12 Septembre — Berna, li 12 Settembre

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. **Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. **Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Abhanden gekommene Werthtitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Amortisationsauskündigung.

Durch Urtheil des Bezirksgerichtes St. Gallen vom 4. September d. J. wird anmit der unbekante Inhaber des Kassascheines des Kaufmännischen Direktoriums in St. Gallen Nr. 82129 von 1200 Fr., d. d. 6. November 1883, lautend auf den Namen Marie Elisabeth Eberle geb. Angehrn von Häggenswil, in Waldkirch, aufgefordert, innert der Frist von drei Jahren von heute ab besagten Titel dem Präsidenten genannten Gerichtes vorzuweisen und seine Rechte darauf geltend zu machen, ansonst derselbe als kraftlos erklärt würde.

St. Gallen, 4. September 1888.
(238—³)

Die Bezirksgerichtskanzlei.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Das kantonale Rechtsdomizil für den Kanton **Zürich** wird verzeigt bei Herrn Hauptmann **G. Nötzli** in Zürich, an Stelle des Herrn Meyer-Weber in Zürich.

Der Generalbevollmächtigte der Gesellschaft für die Schweiz:
(237—1) **P. Kochlin-Kern.**

„Rhenania“

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh.

Das kantonale Rechtsdomizil wird verzeigt: Für **Aargau**: bei Herrn **Merz-Sigrist** in Aarau; für **Graubünden**: bei Herrn **Paul Engli**, Notar und Landschreiber in **Davos-Platz**.

An Stelle des Herrn C. Blumenauer in Solothurn ist Herr **U. Roth**, Lehrer in **Grenchen** als Domizilträger für den Kanton **Solothurn** ernannt worden.

Bern, 8. September 1888.
(239—1) Die Generalbevollmächtigten:
Gebrüder Jacot.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1888. 6. September. Die Genossenschaft **Arbeiterverein Langnau-Gattikon** in Langnau (S. H. A. B. 1885, pag. 637) hat am 23. Juni 1888 die Statuten revidirt. Aus denselben ist hervorzuheben: Die Eintrittsgebühr beträgt nunmehr 15 Fr.; die Bußen für unentschuldigtes Nicht- oder Zuspäterscheinen an Generalversammlungen betragen 50 bzw. 20 Rp. Der Austritt erfolgt freiwillig, nach vierwöchentlicher schriftlicher Kündigung, und durch Ausschluß und hat nach Ausrichtung der Einzahlungen und Reingewinnanteile den Verlust jedes Anspruches an das Genossenschaftsvermögen zur Folge. Ueber die Folgen des Hinschiedes eines Genossenschafters enthalten die Statuten keine Bestimmungen. Die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder bleibt ausgeschlossen. Das Betriebskapital der Genossenschaft bilden die Eintrittsgelder und Bußen, allfällige Anleihen, Legate und die 4 % verzinslichen Guthaben der Mitglieder, welche mindestens 100 und höchstens 300 Fr. betragen dürfen. Der nach Abrechnung der Passiven und Bezahlung der Zinse verbleibende Reingewinn wird nach Verhältnis der Waarenbezüge — Minimum 150 Fr. per Jahr — denjenigen Mitgliedern, deren Guthaben 300 Fr. beträgt, ausbezahlt und den übrigen gutgeschrieben. Publikationsorgane der Genossenschaft sind die «Anzeiger» von Thalwil und Horgen. Als neues Verwaltungsorgan kommt hinzu ein von der Generalversammlung gewählter Geschäftsführer, welchem vom Vorstande die Prokura erteilt werden kann. Präsident und Aktuar führen kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist wie früher Ulrich Pfister und Aktuar Heinrich Näf von Hausen, in Langnau. Als weitere Mitglieder des Vorstandes sind bestätigt worden: Jakob Rüegg, Heinrich Rottenschweiler

und Jakob Baumann; neue solche sind: Heinrich Huber von Stäfa und Albert Rauber von Windisch, beide in Langnau. Als Geschäftsführer mit Prokura ist bestellt: Heinrich Forster von Thalwil, in Gattikon.

6. September. Inhaberin der Firma **J. C. Schuler's Wittve** in Oberstammheim ist Wittve Dorothea Schuler geb. Höhn von und in Oberstammheim. Chemische Waschanstalt, Färberei und Druckerei; Imprägnation. Marktplatz 12.

6. September. Inhaber der Firma **A. L. Ruppert-Hürlimann** in Volketsweil ist Anton Louis Ruppert-Hürlimann von Wyla, in Volketsweil. Cigarren und Tabak, Spezerei-, Mercerie-, Bürsten-, Seiler- und Garnwaaren.

7. September. Die Firma „A. Götz“ in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 481) ist in Folge Verkaufs des Geschäftes erloschen. Inhaber der Firma **Louis Pfenniger** in Zürich ist Joh. Louis Pfenniger von Stäfa, in Wipkingen. Kleiderfabrikation. Niederdorfstraße.

7. September. Inhaber der Firma **B. Ruh** in Uster ist Bernhard Ruh von Buch, Kt. Schaffhausen, in Uster. Verbandstoff- und Wattenfabrikation. Centralhof.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Aarwangen.

1888. 10. September. Mittelst Statuten vom 29. Juli 1888 hat sich unter der Firma **Käsereigesellschaft Melchnau**, mit Sitz in Melchnau, auf unbestimmte Zeitdauer eine Genossenschaft gebildet, welche die Verwertung von Milch, sei es durch Verkauf an einen Milchkäufer oder durch Selbstbetrieb einer Käserei, zum Zwecke hat, ohne daß sie dabei einen Gewinn beabsichtigt. Das zur Erreichung des Genossenschaftszweckes erforderliche Kapital wird durch Beiträge der Mitglieder und erforderlichen Falls durch Aufnahme von Darlehn beschafft. Die Beiträge der Mitglieder sind in Stammantheile von je 20 Fr. zerlegt. Die Hauptversammlung bestimmt, wie viel Antheile ein jeder Genossenschafter zu übernehmen habe, wobei auf die Größe des Viehbesitzes der Mitglieder oder ihrer Pächter Rücksicht zu nehmen ist. Die Stammantheile sind untheilbar und unübertragbar. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Mitglied ist jeder Milchlieferant, welcher der Genossenschaft bei ihrer Gründung beigetreten oder später durch die Hauptversammlung in dieselbe aufgenommen worden ist und die Statuten unterzeichnet hat. Die Mitgliedschaft erlischt durch freiwilligen Austritt, Tod oder Ausschluß. So lange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitgliede der Austritt frei. Dieser kann jedoch nur auf den Schluß eines Rechnungshalbjahres stattfinden und muß wenigstens vier Wochen vor diesem Zeitpunkte dem Hüttenmeister angezeigt werden. Außer in den Fällen des Art. 685 O.-R. kann ein Mitglied aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden, wenn es ohne Erlaubniß länger als ein Jahr keine Milch geliefert hat oder wenn es der Milchfälschung überwiesen ist. Beim Tode eines Mitgliedes treten dessen Erben an seine Stelle bis zum Ablauf des betreffenden Betriebssemesters, in welchem der Tod erfolgt ist. Erfolgt der Austritt durch Tod, so wird den Erben der volle Werth des Geschäftsanteiles zu gut geschrieben, sofern sie auf dem Gute des verstorbenen Genossenschafters die Landwirtschaft weiter betreiben und sie innert Jahresfrist am Platz des Verstorbenen als Mitglieder aufgenommen werden. Wenn eine bisherige Genossenschafterin heirathet, so wird deren Ehemann wie diese Erben behandelt. Den freiwillig austretenden Genossenschaftsmitgliedern werden 80 % des wirklichen Werthes ihrer Antheilscheine ausbezahlt, wogegen die ausgeschlossenen Mitglieder ihrer Geschäftsanteile verlustig gehen und gehalten sind, ihre Antheilscheine zurückzugeben. Aus dem Erlöse der Milch oder der Milchprodukte und den andern Einnahmen werden vorerst die der betreffenden Betriebsperiode auffallenden Ausgaben bestritten und der Rest wird unter die Milchlieferanten im Verhältnis des Quantums der von ihnen während der betreffenden Betriebszeit gelieferten Milch vertheilt. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) Die Hauptversammlung; 2) ein die Genossenschaft im Verkehr mit dritten Personen und vor Gericht vertretender Vorstand, bestehend aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten und einem Sekretär; 3) ein Verwaltungsrath von fünf Mitgliedern, gemäß Art. 705 O.-R., welchem die Besorgung der innern Angelegenheiten der Genossenschaft, namentlich des Käsebetriebes, obliegt. Die Mitglieder des Vorstandes sind einzeln zur Führung der rechtsverbindlichen Unterschrift für die Genossenschaft berechtigt. Als Vorstandsmitglieder sind gegenwärtig gewählt: Als Präsident: Herr Johann Ruch, Landwirth im Oberdorf zu Melchnau; als Vizepräsident: Herr Johann Müller, Weibel; als Sekretär: Herr Gottlieb Wolf, Notar daselbst.

Bureau Bern.

7. September. Inhaber der Firma **Kaffeerösterei Bern, Emil Schult-hess** in Bern ist Herr Emil Schultheß von Winterthur, Kaufmann in Bern. Natur des Geschäftes: Fortbetrieb der von der Firma **Johann Sommer** in

Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 254) käuflich übernommenen Geschäftsabtheilung Kaffeerösterei. Geschäftslokal: Postgasse Nr. 6 und 10 in Bern.

7. September. Die Liquidation der Firma *Hirtum & Neynens* in Bern (S. H. A. B. 1887, pag. 678) ist beendigt und die Firma nunmehr erloschen.

10. September. Die Firma „Karl Steffen“ in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 254) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen. Die Herren Karl Steffen-Nüesch und Hermann Steffen von Saanen, beide wohnhaft in Bern, haben unter der Firma *Gebr. Steffen* in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. September 1888 begonnen hat. Spirituosen- und Kolonialwarenhandlung. Schauplatzgasse Nr. 40 und Seilerstraße Nr. 4.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1888. 5. September. Die Firma «K. Bucherer» in Basel (S. H. A. B. 1883, pag. 16) hat am 1. September 1888 in Luzern eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma *K. Bucherer*. Natur des Geschäftes: Quincaillerie. Die Vertretung der Filiale steht lediglich dem Inhaber K. Bucherer zu. Geschäftslokal: Kapellgasse 272.

5. September. Die Firma *M^{me} V^{ee} Alfred Comps* in Luzern (S. H. A. B. 1886, pag. 594) ist in Folge Verzichtes der Inhaberin erloschen.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1888. 8. September. Die Firma *M de F. Bernheim* in Basel (S. H. A. B. 1883, pag. 17 und 76) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

10. September. In der Kollektivgesellschaft *A. Gerber & C^o* in Basel (S. H. A. B. 1886, 6. Januar, Nr. 1) wird die Vertretung neben dem *bisher allein hiezu befugten* einen Theilhaber, Friedrich Kauffmann von Karlsruhe, wohnhaft in Basel, nunmehr auch von dem andern Theilhaber, Armand Gerber von Basel, wohnhaft in Basel, ausgeübt.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1888. 8. September. Inhaber der Firma *Fr. Sauter* in Schaffhausen ist Franz Sales Sauter von Nordhalden (Amt Engen, Baden), wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Mercerie- und Ellenwarenhandlung. Geschäftslokal: Neustadt, Haus «zum Federhut».

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Galle

Bureau Neßlau (Bezirk Obertoggenburg).

1888. 7. September. Die Firma *Bösch-Landis* in Kappel (S. H. A. B. Nr. 81 vom 2. Juni 1883) ist in Folge Wegzuges des Inhabers erloschen.

Bureau St. Gallen.

10. September. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma „Joh. Carl Rietmann“ in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 853) hat sich aufgelöst. Joh. Paul Rietmann und Joh. Carl Rietmann, beide von und in St. Gallen, haben unter der Firma *Gebr. Rietmann* in St. Gallen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. September 1888 begonnen und Aktiva und Passiva der Firma Joh. Carl Rietmann übernommen hat. Natur des Geschäftes: Holz- und Kohlenhandlung mit mechanischer Holzspaltfabrik. Geschäftslokal: Poststraße 35.

10. September. Die Firma *Small & Noerdlinger* in New-York, mit Zweigniederlassung in St. Gallen (S. H. A. B. 1888, pag. 684), erteilt Prokura an Julius V. Noerdlinger in St. Gallen.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1888. 7. settembre. La ditta „Gio. Jochum“, a Poschiavo (F. u. s. di c. 1886, pag. 84), si estingue col 1^o ottobre 1888. Giovanni Jochum, di Churwalden, domiciliato a Poschiavo, e Teodoro Conzetti, di Poschiavo e domiciliato a Poschiavo, costituiscono a Poschiavo, sotto la ragione sociale *Gio. Jochum & C^o*, una società in accomandita con principio al 1^o ottobre 1888, nella quale Giovanni Jochum è socio ellimitatamente responsabile e Teodoro Conzetti socio accomandante con un capitale di 20000 fr. (ventimila franchi). Questa casa riprende e continua gli affari della cessata, assumendo gli attivi e passivi.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Baden.

Berichtigung. Verein junger Kaufleute in Baden. Der Beisitzer des Vorstandes dieses Vereins heißt *nicht Widmer* (S. H. A. B. Nr. 99 vom 1. September 1888, pag. 756), sondern *Wismar*.

Handelsregisterbureau Aarau.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1888. 8. September. Die Firma „J. Lieber“ in Frauenfeld (S. H. A. B. 1883, pag. 752, und 1888, pag. 88) ist in Folge Geschäftsverkaufs erloschen. Inhaber der Firma *A. Braun* in Frauenfeld ist August Braun von Bischofszell, wohnhaft in Frauenfeld. Sodafabrikation.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Lugano.

1888. 7. settembre. Proprietario della ditta *P. Bricco* in Lugano è il Signor Pietro Bricco di Giovanni, di Mazzè (provincia di Torino, regno d'Italia), domiciliato in Lugano. Ditta incominciata questo giorno 7 andante mese. Genere di commercio: Agenzia di collocamento di persone di servizio.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Avenches.

1888. 7. septembre. Par acte notarié Monney, le 22 juillet 1887, les Israélites établis à Avenches ont, conformément à l'art. 716 C. O., arrêté les statuts d'une société qui existait déjà avant 1883. Son siège est à Avenches. Elle se nomme **Communauté Israélite d'Avenches** et a pour but la célébration du culte israélite et la gérance des immeubles qu'elle possède à Avenches et destinés audit culte. La société est composée de tous les Israélites majeurs, actuellement domiciliés à Avenches. Tout Israélite étranger, majeur, venant s'établir à Avenches, peut, avec la ratification de la moitié des membres de la communauté entière, être reçu membre de la société moyennant l'achat ou la location d'une place à la synagogue et le paiement d'une finance d'entrée qui sera fixée par le comité. La fortune de la société se compose d'immeubles situés dans la commune d'Avenches, taxés 22,327 fr., sous déduction de deux obligations hypothécaires amortissables réduites à 4650 fr. Chaque sociétaire est solidairement responsable, vis-à-vis des tiers, des obligations contractées par ladite société dans le but social ci-haut ténorisé. Chaque sociétaire doit une contribution annuelle servant à payer les dépenses courantes, entretien et réparations du bâtiment de la synagogue, traitement du rabbin et du concierge, etc. Le taux de la contribution est déterminé chaque année par le comité, eu égard aux dépenses prévues pour l'année. La société est administrée par l'assemblée générale composée de tous les sociétaires, convoquée par le comité soit par publication à la synagogue, soit par une convocation adressée à chaque membre par le concierge. Elle est administrée aussi par le comité d'administration composé de trois membres, soit un président et deux membres faisant les fonctions de secrétaire et de caissier, élus pour le terme de trois ans par l'assemblée générale, au scrutin secret et à la majorité relative; ils sont rééligibles. Le comité représente la société; il signe collectivement en son nom. La société nomme comme fonctionnaires un rabbin et un concierge qui sont sous la surveillance du comité; leur traitement est fixé par l'assemblée générale. Elle est constituée pour une durée indéfinie; la dissolution ne peut être prononcée qu'ensuite du vote des trois quarts des sociétaires; la dissolution une fois votée, l'assemblée décidera du sort de l'actif de la communauté. Les membres du comité sont: Théodore Lévy, président; Isaac Bloch, secrétaire, et Louis Bloch, caissier, tous à Avenches.

Bureau de Lausanne.

6 septembre. La raison „H^{te} Roy“, à Lausanne (F. o. s. du c. du 6 février 1883, page 106), est éteinte ensuite de renonciation de la titulaire. Le commerce est continué sous la raison *Ed. Mack*, à Lausanne, par Edouard Mack, de Vevey, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Librairie, papeterie. Magasin: Rue de Bourg, 29.

Kanton Genè — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1888. 5. septembre. La raison *Charles Mathey*, inscrite en premier lieu à la Coulouvrenière comme fabricant de galonné et pendants (F. o. s. du c. de 1887, page 296) et actuellement au Creux de St-Jean, est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire déclarée par jugement du 4 septembre courant.

5. septembre. La raison „J. Dubouloz“, à Genève (F. o. s. du c. de 1886, page 608), cesse d'exister ensuite de l'association ci-après mentionnée. Les suivants MM. Jean Dubouloz sus-désigné et François Huboux, de Collonges sous Salève (Haute-Savoie), tous deux domiciliés aux Eaux-Vives, ont constitué audit lieu, sous la raison sociale *J. Dubouloz & Huboux*, une société en nom collectif qui a commencé ce jour et a pour objet l'exploitation d'un commerce de vins en gros et demi-gros.

5. septembre. La société en nom collectif „Giroldi & C^{ie}“, à Genève (F. o. s. du c. de 1886, page 784), est dissoute dès le 30 juin 1888. L'associé Louis-Eugène Mischler, domicilié aux Charmilles (Petit-Saconnex), reste seul chargé du passif et de l'actif de la maison qu'il continue seul sous la raison *E. Mischler*, à Genève, et pour le même genre d'affaires, soit la fabrication de la bijouterie. Bureaux et ateliers: 3, Rue Berthelier.

7. septembre. Les suivants Madame Nadeschda Axelrod née Kaminer, autorisée à ces fins par son mari Paul Axelrod, de Sklow (Russie), tous deux domiciliés à Zurich, Paul Grünfest, de Minsk (Russie), domicilié à Fluntern près Zurich, et Saveli-Khaim Lewkoff dit Rolnik, de Minsk (Russie), domicilié à Genève, ont constitué à Genève une société en nom collectif, sous la raison sociale *N. Axelrod & C^o*, qui a commencé le 1^{er} octobre 1887 et qui a pour objet la fabrication et le commerce du produit lacté dit Kephir. Bureaux et locaux: 4, Rue de Candolle.

7. septembre. Le chef de la maison *J. SAILLET*, aux Eaux-Vives, est Julien SAILLET, de Brenthonne (Haute-Savoie), domicilié aux Eaux-Vives. Genre de commerce: Combustibles. Locaux: Terrassière, Ruelle Maison Rouge.

8. septembre. Les suivants MM. Alexandre Foy, de Boège (Haute-Savoie), et Jacques Foy, de Marseille, tous deux domiciliés à Chêne-Bourg, ont constitué audit lieu, sous la raison sociale *A. Foy & C^o*, une société en nom collectif qui a commencé le 15 août 1888. Genre de commerce: Distillerie. Magasins et bureaux: 102, Chêne-Bourg.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — InscRIPTIONS: — Iserizioni:

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1888. 7. September. Gustav Wettstein, Spenglermeister, von Erlenbach, Württemberg, in Hirslanden, geboren 29. September 1844.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 8. September 1888.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 8 septembre 1888.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — BILLETS		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Uebrig Kassabestände Autres valeurs en caisse		Total		
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendeck. 40/o der Circulation Couverture légale des billets de la circulation	Frei verfügbarer Theil Partie disponible		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.
1	St Gallische Kantonalbank, St. Gallen	8,000,000	7,825,000	8,130,000	1,228,515	—	1,000,600	122,661	63	5,481,776	63
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,500,000	1,497,200	598,880	292,135	—	31,100	31,918	77	954,033	77
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,458,750	3,788,800	1,142,630	—	1,200,300	114,245	38	6,240,675	38
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,965,650	786,260	236,746	45	39,800	196,054	03	1,268,860	48
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,000,000	7,937,400	8,174,960	990,529	95	854,800	36,331	71	5,056,621	66
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	574,750	574,750	229,900	41,925	—	26,550	7,675	28	306,050	28
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,490,450	696,180	362,235	40	154,350	7,224	99	1,120,040	99
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,952,650	1,681,060	872,156	44	389,600	93,088	08	2,935,804	52
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	988,550	895,420	100,487	99	263,600	63,538	80	823,046	79
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,998,900	799,320	192,542	45	7,950	60,416	16	1,059,638	61
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	992,700	397,080	177,553	60	36,150	14,681	10	625,464	70
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,922,950	1,196,940	380,323	70	208,650	10,004	90	1,795,918	60
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	2,000,000	1,990,100	796,040	359,350	—	94,350	14,071	25	1,263,811	25
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	14,613,100	5,845,240	1,491,869	70	1,274,050	70,412	90	8,681,572	60
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	2,984,800	1,198,920	235,802	29	138,100	13,602	06	1,581,424	35
16	Bank in Zürich, Zürich	12,000,000	10,619,950	4,247,980	1,366,874	81	127,000	3,788	01	5,745,642	82
17	Bank in Basel, Basel	16,000,000	13,573,200	5,429,280	918,265	—	1,220,100	1,587	61	7,569,292	61
18	Bank in Luzern, Luzern	4,000,000	3,985,000	1,694,000	558,019	41	213,250	123,763	85	2,489,033	26
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,105,850	1,642,340	246,720	80	156,350	42,781	35	2,088,191	65
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	299,400	119,760	66,490	—	39,100	2,431	93	227,781	93
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,500,000	13,151,700	5,260,680	4,153,171	33	1,707,650	147,829	76	11,269,331	09
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,492,100	596,840	126,166	19	66,100	71,798	76	800,904	95
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	962,400	384,960	149,475	—	170,900	6,696	75	712,031	75
25	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,437,000	674,800	120,423	—	28,850	18,561	57	742,636	57
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	9,285,100	3,702,040	643,216	88	1,266,000	525,028	17	6,136,284	55
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf	500,000	500,000	200,000	22,125	—	2,500	518	09	225,143	09
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	499,800	199,920	48,000	—	6,100	3,344	26	257,864	26
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	300,000	299,250	119,700	38,150	—	57,750	2,103	52	217,703	52
30	Banque cantonale neuchâtoise, Neuchâtel	3,000,000	2,670,750	1,068,300	288,385	—	550,100	29,579	06	1,936,364	06
31	Banq. commerciale neuchâtoise, Neuchâtel	4,200,000	3,222,950	1,289,180	458,916	44	74,100	84,619	39	2,574,315	83
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,500,000	1,495,150	598,009	191,625	41	129,100	47,637	54	966,422	15
33	Glerner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,474,400	689,780	257,270	—	61,550	11,013	15	919,539	95
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	4,000,000	3,985,150	1,674,000	393,236	78	460,300	35,135	47	2,467,732	25
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	500,000	498,850	199,840	31,220	—	38,150	4,269	34	273,619	84
Stand am 1. September 1888		150,374,750	* 134,739,750	53,895,900	18,182,605	02	12,767,200	2,018,404	62	86,864,109	64
Etat au 1 ^{er} septembre 1888		150,374,750	134,940,800	53,976,120	18,430,890	02	12,437,000	2,335,614	54	87,179,624	56
		—	— 200,550	— 80,220	— 248,285	—	+ 830,200	— 317,209	92	— 315,514	92

* Wovon in Abzählungen von Dont en composés de	Fr. 1000	Fr. 8,431,000	Ausgewiesene Circulation Circulation accusée	Fr. 134,739,750	Noten in Händen Dritter Billets en mains de tiers	Fr. 121,972,550	Gold - Or	Fr. 53,601,845				
	n 500	n 14,170,500		Gesetzliche Baarschaft Espèces légales en caisse		n 72,078,505		Ungedeckte Circulation Circulation non couverte	Fr. 49,894,044	Silber - Argent	n 18,477,160	
	n 100	n 77,840,500				Gesetzliche Baarschaft Espèces légales en caisse			Fr. 49,894,044		Encaisse métallique	Fr. 72,078,505
	n 50	n 34,797,750							Fr. 50,096,289			Fr. 72,407,010
Fr. 134,739,750		Fr. 122,503,300			Fr. 50,096,289	Fr. 72,407,010						

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)
 Vom 8. September 1888. — Du 8 septembre 1888.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi				Total					
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Cheks, Innett 8 Tagen fällige Depôt- u. Kassascheine von Banken Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innett 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois			Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons Bons de caisse d'états suisses, obligations desdits états et leurs coupons				
				Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances sur nantissement						
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	854,800	—	3,193,270	49	532,731	95	2,750,560	—	7,331,362	44
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	1,274,050	24,471	6,410,466	15	192,557	60	4,941,100	—	12,842,645	05
16	Bank in Zürich	12,000,000	127,000	—	3,874,402	65	—	—	7,073,449	25	11,074,851	90
17	Bank in Basel	16,000,000	1,220,100	—	6,091,831	52	108,068	85	8,598,310	—	16,018,310	37
19	Banque de Genève	5,000,000	156,850	—	9,686,888	95	470,877	65	1,012,544	40	11,326,661	—
31	Banque commerciale neuchâtoise	4,200,000	747,100	—	3,999,195	62	16,041	20	1,191,780	—	5,954,116	82
Stand am 1. September 1888		65,200,000	4,379,400	24,471	83,256,055	38	1,320,277	25	25,567,743	65	64,547,947	58
Etat au 1 ^{er} septembre 1888		65,200,000	4,851,550	196,400	84,502,363	68	1,400,898	20	23,479,842	30	66,431,054	18
		—	— 472,150	— 171,928	— 1,246,308	30	— 80,620	95	+ 87,901	35	— 1,883,106	60

Aktiven — Actif

Passiven — Passif

Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture d. Billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrig kurzfristige Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	4,165,489	7,331,362	1,178,447	12,675,300	7,937,400	1,206,522	267,200	9,411,122
14	Banque du Commerce à Genève	7,337,109	12,842,645	33,050	20,212,804	14,613,100	2,320,123	—	16,933,223
16	Bank in Zürich	5,614,854	11,074,851	370,820	17,060,526	10,619,950	948,251	—	11,568,201
17	Bank in Basel	6,847,645	16,018,310	2,093,714	24,459,569	13,573,200	5,416,561	—	18,989,761
19	Banque de Genève	1,889,060	11,326,661	—	13,215,721	4,105,850	233,771	—	4,339,621
31	Banque commerciale neuchâtoise	1,743,096	5,954,116	61,743	7,758,956	3,222,950	260,508	—	3,483,458
Stand am 1. September 1888		* 27,097,156	64,547,947	3,737,775	95,882,878	54,072,450	10,385,739	267,200	64,725,389
Etat au 1 ^{er} septembre 1888		27,175,986	66,431,054	3,830,965	97,138,005	53,827,500	12,945,573	247,200	67,020,273
		— 78,830	— 1,883,106	+ 206,809	— 1,755,126	+ 244,950	— 2,559,834	+ 20,000	— 2,294,884

* Ohne Fr. 25,345. 66 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.
 Sans fr. 25,345. 66 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées
 Diskonto am 8. September 1888 in Basel, Bern und Genf: 2 1/2 %; in Zürich, St. Gallen und Lausanne: 3 %.
 Escompte le 8 septembre 1888 à Bâle, Berne et Genève: 2 1/2 %; à Zurich, St-Gall et Lausanne: 3 %.

Einfuhr in den freien Verkehr im Monat August 1888 und 1887.

Importation dans le libre trafic pendant le mois d'août 1888 et 1887.

Mittheilung vom handelsstatistischen Bureau des eidg. Finanz- und Zolldepartementes. — Communication du bureau fédéral pour la statistique commerciale.

Statistik- Nummer	Gattung der Waare	Einfuhr im August Importation en août		Désignation des articles	Numéros de la statistique
		1888	1887		
186	Petroleum, roh, und Petroleumdestillate	23,628	q	Pétrole, brut et produits de la distillation du pétrole.	186
186 a	Andere nicht genannte Mineral- und Theeröle, roh oder gereinigt	1,737	21,491	Autres huiles minérales ou de goudron non dénom- mées, brutes ou raffinées.	186 a
187	Schweineschmalz	1,372	1,952	Saindoux.	187
215	Weizen	279,432	234,716	Froment.	215
215 a	Roggen	4,337	2,156	Seigle.	215 a
215 b	Hafer	36,981	28,258	Avoine.	215 b
215 c	Gerste	905	5,509	Orge.	215 c
215 e	Mais	13,261	22,822	Maïs.	215 e
216 b	Mehl von Getreide, Mais, Reis oder Hülsenfrüchten	15,753	17,626	Farine de froment, mais, riz ou légumineux.	216 b
221	Kaffee, roher	4,755	3,997	Café brut.	221
237	Unverarbeitete Tabakblätter; Tabakrippen u. -Stengel; Abfälle der Tabakfabrikation, nicht in Mehlform	3,606	4,431	Feuilles de tabac non manufacturées; côtes et tiges de tabac; déchets de tabacs manufacturés, non en farine.	237
244	Roh- und Krystallzucker; Malz- und Traubenzucker	2,888	1,747	Sucre brut et sucre candi; sucre de malt et glucose.	244
244 a	Stampf-(Pilé-)Zucker	13,076	15,191	Sucre pilé.	244 a
245	Zucker, raffinirt: in Hüten, Platten, Blöcken	12,580	13,078	Sucre raffiné: en pains, plaques, blocs.	245
245 a	» » in Abfällen (Abfälle der Zucker- sägereien — Déchets)	3,473	2,946	» » déchets (déchets de scieries de sucre).	245 a
246	» » geschnitten (Würfelzucker)	1,370	2,185	» » coupé (scié en morceaux réguliers).	246
252	Wein in Fässern	hl 36,096	hl 16,056	Vins en fûts.	252
252 a	Kunstwein	65	65	Vin artificiel.	252 a

Northern Assurance Company.

Aktiva.

Bilanz per 31. Dezember 1887.

Passiva.

£	sh.	d.		£	sh.	d.	
232,324	8	6	Darlehen auf Hypothek, innerhalb des vereinigten König- reichs.	300,000	—	—	Kapital-Konto
139,972	2	3	Darlehen auf Hypothek, außerhalb des vereinigten König- reichs (namentlich in Australien, unter Aufsicht der Lokalverwaltung zu Melbourne).	675,000	—	—	Feuer-Versicherungs-Fond
305,241	17	5	Darlehen auf Pfarr- und andere öffentliche Einnahmen.	202,306	1	1	Prämien-Antheil für «laufende Feuer-Risikos» bei Seite gesetzt
54,391	—	5	» auf Leibrenten.	264,919	3	7	Lebens-Versicherungs-Fond, ohne Gewinnerträge
51,413	17	4	» auf Anwartschafts-Kassen.	1,754,960	5	9	» mit Gewinnerträgen
35,775	—	—	» auf Obligationen, Prioritäts-Stocks und Aktien von Eisenbahn- und verschiedenen inkorpo- rirten Gesellschaften.	83,246	1	6	Renten-Fond
110,866	15	8	» an Versicherte auf deren Policen.	5,313	—	6	Beamten-Pensions-Fond
26,663	8	9	» auf persönliche Sicherheit.	5,313	—	6	Fideikommiß-Fond «Fletcher»
103,339	8	4	Angelegte Kapitalien auf:	130,146	—	2	Saldo im Kredit des Gewinn-Kontos
829,418	2	5	Britische Staatspapiere.				Forderungen auf Todesfälle, anerkannt, aber noch nicht zahlbar
338,072	4	3	Indische und Kolonial-Regierungs- und Stadt-Scheine.	£	sh.	d.	Nicht geforderte Rückkaufsbeträge
88,435	8	2	Ausländische Staatspapiere und Stadt-Scheine.	57,462	19	3	Ausstehende Brandschäden
285,600	12	9	Eisenbahn- und andere Obligationen.	4,257	10	6	Ausstehende Spesen
131,255	17	11	Eisenbahn- und andere Prioritäts-Aktien.	6,536	17	3	Zahlbare Wechsel, von entfernten Agenten gezogen, noch nicht abgelauten
106,202	—	4	Ordinaire Eisenbahn-Stocks.	13,812	16	3	An andere Gesellschaften und Agenten zahlbar
71,840	2	2	Stocks von Gasbeleuchtungs- und Wasserleitungs-Gesell- schaften.	24,471	15	8	Nicht geforderte Dividenden an Aktionäre
206,062	9	3	Land-Renten-Hypothek.	2,946	1	7	
52,593	15	—	Häuser und andere Realitäten.				
2,125	17	9	Grundzins von Freigütern.				
116,242	9	5	Leibrenten.				
16,077	3	11	Anwartschafts-Kassen.				
174,339	14	7	Rimessen, noch nicht zahlbar.				
14,180	9	3	Bestände von anderen Gesellschaften und Agenten.				
5,803	7	9	Prämien-Außenstände.				
37,540	18	10	Ausstehende Zinsen und Dividenden.				
22,375	—	—	Aufgelaufene Zinsen, noch nicht zahlbar.				
48,335	13	4	Bei Banquiers (deponirt).				
238	16	11	» (auf Konto-Kurrent).				
90	14	8	Vorrath an Stempelmarken.				
3,606,818	17	4	Baarbestände.				
				3,606,818	17	4	

Geprüft und mit den besonders revidirten Rechnungen der Hauptbureaux in Aberdeen und London und der Zweigbureaux übereinstimmend gefunden. (233—)

Thomas A. Welton,
James Augs. Sinclair, } Revisoren.

Bekanntmachungen. — Avis. — Avvisi.

Post. Beschränkung des Postbetriebes auf der Simplonroute in Folge Eröffnung der Eisenbahnlinie Domodossola-Gravellona. Nach erhaltener Mittheilung Seitens der italienischen Eisenbahngesellschaft «La Méditerranée» wird die Bahnstrecke Domodossola-Gravellona, mit durchgehendem Betrieb bis Novara, voraussichtlich auf den 9. dieses Monats dem Verkehr übergeben. In Folge dessen werden die Postkurse der Simplonroute vom genannten Zeitpunkte an auf die Strecke Brig-Domodossola beschränkt und an letztem Orte in direkten Anschluß an die Eisenbahnzüge gebracht. Diese Neuerung bedingt ferner die Aufhebung der schweizerischen Postagenturen in Vogogna, Ornavasso, Gravellona, Pallanza und Intra.

Die Fahrpostsendungen nach den genannten Orten können somit künftig nicht mehr zu den Taxen des internen Fahrposttarifs Beförderung erhalten, sondern werden wie die übrigen Fahrpoststücke nach Italien durch die Eingangs erwähnte Eisenbahngesellschaft, bezw. durch die Dampfschiffgesellschaft auf dem Langensee (für Intra und Pallanza) vermittelt. Dagegen bleiben die schweiz. Postagenturen in Domodossola und Iselle auch weiterhin bestehen und werden in Bezug auf die Taxation der Fahrpoststücke im Gewicht von über 20 kg der Gruppe 7, Brig, unterstellt.

Postes. Réduction de l'exploitation postale sur la route du Simplon, ensuite de l'ouverture de la ligne de chemin de fer Domo d'Ossola-Gravellona. De communications reçues de la Société des chemins de fer italiens «La

Mediterranea» il résulte que le tronçon Domo d'Ossola-Gravellona sera ouvert à la circulation le 9 courant, l'exploitation se faisant directement jusqu'à Novara. Ensuite de cela, les courses postales de la route du Simplon seront, à partir de la date susindiquée, réduites au parcours Brigue-Domo d'Ossola et mises dans cette dernière localité en correspondance directe avec les trains. En outre, les agences des postes suisses de Vogogna, Ornavasso, Gravellona, Pallanza et Intra seront supprimées.

En conséquence, les envois de messagerie à destination des localités susindiquées ne pourront plus être expédiés aux taxes du tarif interne de messagerie, mais seront, comme tous les autres colis pour l'Italie, remis aux chemins de fer italiens mentionnés plus haut ou (pour Intra et Pallanza) à la Société de navigation à vapeur sur le Lac Majeur. En revanche, les agences de Domo d'Ossola et d'Iselle subsisteront et relèveront du groupe 7, Brigue, pour la taxation des envois de messagerie en sus de 20 kg.

Notenverkehr zwischen den schweizerischen Emissionsbanken im Monat Juli 1888.

Mouvement de billets entre les Banques d'émission suisses en juillet 1888.

Ordnungsnummer Numero d'ordre	Banken Banques	Erhaltene eigene Noten	An die emittirende Bank gesandte Noten
		Propres billets reçus	Billets expédiés à la Banque qui les a émis
		Fr.	Fr.
1	St. Gallische Kantonalbank	612,800	204,650
2	Baselandschaftliche Kantonalbank	169,750	21,000
3	Kantonalbank von Bern	806,650	631,850
4	Banca cantonale ticinese	118,850	50
5	Bank in St. Gallen	358,850	99,650
6	Crédit agricole et industriel de la Broye	—	—
7	Thurgauische Kantonalbank	18,600	250
8	Aargauische Bank	192,800	62,400
9	Toggenburger Bank	18,100	150
10	Banca della Svizzera italiana	2,850	100
11	Thurgauische Hypothekenbank	56,400	43,600
12	Graubündner Kantonalbank	45,150	20,300
13	Kantonal-Spar- und Leih-Kasse Luzern	850	500
14	Banque du commerce	2,533,200	3,235,100
15	Appenzel A./Rh. Kantonalbank	90,900	20,100
16	Bank in Zürich	2,183,300	610,300
17	Bank in Basel	1,535,550	2,550,500
18	Bank in Luzern	138,450	180,100
19	Banque de Genève	1,001,000	1,311,450
20	Crédit Gruyérien	400	—
21	Zürcher Kantonalbank	2,033,500	2,506,700
23	Bank in Schaffhausen	30,850	850
24	Banque cantonale fribourgeoise	61,550	—
25	Caisse d'amortissement de la dette publique	1,350	1,200
26	Banque cantonale vaudoise	750,350	760,000
27	Ersparniskasse des Kantons Uri	—	—
28	Kantonale Spar- und Leihkasse von Nidwalden	100	100
29	Banque populaire de la Gruyère	—	—
30	Banque cantonale neuchâteloise	123,100	308,600
31	Banque commerciale neuchâteloise	460,850	623,700
32	Schaffhauser Kantonalbank	11,600	50,100
33	Glarner Kantonalbank	19,150	36,100
34	Solothurner Kantonalbank	162,950	260,400
35	Obwaldner Kantonalbank	—	—
	Total	13,539,800	13,539,800

NB. Die Ende Juli abgegangenen aber erst Anfangs August angekommenen Notensendungen erscheinen im nächsten Verkehrs-Ausweis.

NB. Les envois de billets faits à la fin de juillet et reçus au commencement d'août figureront dans le prochain état.

Rückzug von Noten der Solothurnischen Bank in Liquid.

(Art. 36 des Banknotengesetzes.)

Mit 1. Juli 1888 läuft der letzte Termin ab, bis zu welchem die sub 26. Dezember 1885, 30. Juni 1887 und 31. Dezember 1887 rückgerufenen Noten der Solothurnischen Bank in Liquid, von der Solothurner Kantonalbank eingelöst und von den übrigen schweizerischen Emissionsbanken an Zahlung resp. zur Vermittlung der Einlösung angenommen werden mußten.

Nachdem Seitens der Bank die bezüglichlichen gesetzlichen Bedingungen erfüllt worden sind, findet vom 1. Juli 1888 ab die Einlösung der Noten der Solothurnischen Bank (B. 22) fortan und bis 31. Dezember 1915 nur noch bei der Eidgenössischen Staatskasse statt, nach Maßgabe des Regulativs vom 13. Oktober 1885.

Bern, den 26. Juni 1888.

Eidg. Finanzdepartement.

Retrait des billets de la Solothurnische Bank en liquidation

(Art. 36 de la loi sur les billets de banque.)

Avec le 1^{er} juillet 1888 expire le délai jusqu'auquel les billets de la Solothurnische Bank en liquidation, appelés au retrait les 26 décembre 1885, 30 juin 1887 et 31 décembre 1887, ont dû être remboursés par la Solothurner Kantonalbank et reçus en paiement ou échangés par l'intermédiaire des autres banques d'émission suisses.

Les formalités légales ayant été remplies par la banque, le remboursement des billets de la Solothurnische Bank (B. 22) ne s'opérera à partir du 1^{er} juillet 1888 et jusqu'au 31 décembre 1915 que par la Caisse fédérale suivant les dispositions du règlement du 13 octobre 1885.

Berne, le 26 juin 1888.

Département fédéral des finances.

Tarifentscheide des eidg. Zolldepartements im Monat August 1888.

Die hienach bezeichneten Artikel sind nach den angegebenen Tarifnummern zu verzollen.

Tarif-Nummer	Zollansatz Fr. Ct.	Einfuhr.
2	frei	Lumpen, wollene und halbwoollene, zur Düngerbrikation.
13	2.	Schweißpulver (Komposition aus Borax, Salmiak und Colophonium), zum Schweißen von Eisen, Stahl und Weichguß.
47a	16.	Der Tarifentscheid vom Monat Juli: «Flaschen aus dem unter Nr. 46 fallenden Glas mit aufgemalter, eingeschliffener oder eingepreßter etc. Firma- oder Inhaltsbezeichnung (Cognac, Rhum, etc.)» ist zu streichen und zu ersetzen durch: «Flaschen aus dem unter Nr. 46 fallenden Glas, mit aufgemalter, eingezähter oder eingeschliffener Schrift oder Verzierung» («eingepreßt» fällt weg).
52	—.	02 Quebrachholz, gemahlen, geraspelt, etc.
53	—.	20 Pfähle, zugespitzte, mit oder ohne Rinde.
68	30.	Leisten zu Rahmen, bronzirte.
83a	30.	Dreschfliegelkappen aus Leder.
151	16.	Löffel und Gabeln aus Zinn und Zinnlegirungen.
202	30.	Kemmerich's Pepton-Cacao, in Blechdosen, etc.
271	—.	Der Tarifentscheid vom Monat Juli: «Cartonschachteln mit Etiquetten versehen» ist zu streichen; solche sind nach Nr. 275 zu Fr. 16 verzollbar.
284	8.	Gewebe in Verbindung mit einfarbigem Papier, d. h. auf solches aufgezogen oder mit Lack und Papier überzogen (für Briefcouverts, Verpackungsmaterial, etc.) sind vom 15. September an nach dieser Position zu verzollen. Auf den nämlichen Zeitpunkt fällt die Tarifierklärung ad Nr. 269a/270 lautend: «Papier in Verbindung mit Geweben, etc., je nach Qualität und Beschaffenheit des Papiers» dahin.
286	35.	In den Tarifierklärungen ist nach: «Matratzen- und Bettendrilch (mit farbigem Baumwollzettel und rohem Leineneintrag); Corsetdрилch (mit Baumwollzettel und Leineneintrag)» einzuschalten: «sofern die Baumwolle im Gewichte vorherrscht». (Ist Leinen vorherrschend: Nr. 301.)
311	8.	Sog. Packingfelt oder Filzpapier, bezw. Packfilz (ein aus Baumwolle bestehendes, ungewebtes, jedoch unter Zuthat eines klebrigen Bindemittels durch Zusammenpressen dargestelltes, dem Wachstum ähnliches Packmaterial).
360	200.	Besatzstreifen aus Federn.
406	2.	Platten, Fliesen und Ofenkacheln aus gemeinem Thon, glasirt: einfarbig.
408	10.	Platten, Fliesen und Ofenkacheln aus gemeinem Thon, glasirt: zwei- oder mehrfarbig.

Décisions sur l'application du tarif prises par le département fédéral des péages en août 1888.

Les articles qui suivent doivent acquitter les droits d'après les numéros du tarif indiqués.

Numéro du tarif.	Taux du droit Fr. Ct.	Importation.
2	exempt	Chiffons de laine et de milaine pour la fabrication des engrais.
18	2.	Poudre à souder (composée de borax, de sel ammoniac et de colophane), pour souder le fer, l'acier et la fonte douce.
47a	16.	La décision publiée en juillet 1888: «Bouteilles faites en verre dénommé au n° 46 du tarif, avec inscription peinte, rodée, saillante ou en creux, d'une maison de commerce, ou indiquant le contenu (cognac, rhum, etc.)», est abrogée et remplacée par la suivante: «Bouteilles faites du verre dénommé au n° 46 du tarif, avec inscription ou dessins peints, rodés ou gravés». (Les mots «saillante ou en creux» sont supprimés.)
52	—.	02 Bois de quebracho, moulu, râpé, etc.
53	—.	20 Pieux, appointis, avec ou sans écorce.
68	30.	Liteaux pour cadres, bronzés.
83a	30.	Courroies d'attache pour fléaux.
151	16.	Cuillers et fourchettes en étain ou alliage d'étain.
202	30.	Cacao au peptone de Kemmerich, en boîtes en fer blanc, etc.
271	—.	La décision publiée en juillet 1888: «Boîtes en carton, pourvues d'étiquettes» est abrogée; cet article est classé au n° 275 à fr. 16.
284	8.	Les tissus combinés avec du papier unicolore, c'est-à-dire collés sur celui-ci, ou recouverts de vernis et de papier (pour enveloppes à lettres, emballages, etc.) seront, dès le 15 septembre 1888, acquittés d'après cette rubrique du tarif. Dès la même date, l'annotation ad n° 269a/270: «Papier combiné avec des tissus . . .», selon la qualité et la nature du papier, sera abrogée.
286	35.	Ajouter dans les explications et décisions après: «Triège pour matelas et objets de literie (chaîne en coton teint et trame en lin écriu), triège blanc pour corsets (chaîne en coton et trame en lin)», les mots: «lorsque c'est le poids du coton qui prédomine». (Si c'est, au contraire, le lin qui prédomine, ces articles rentrent dans le n° 301.)
311	8.	Packingfelt, papier de feutre ou feutre d'emballage (composé de coton non tissé, mais agglutiné sous pression, analogue à la toile cirée et servant à l'emballage).
360	200.	Bandes en plumes pour garniture.
406	2.	Plaques, carreaux et catelles d'argile ordinaire, avec émail d'une seule couleur.

408 10. — Plaques, carreaux et catelles d'argile ordinaire, avec émail présentant deux ou plusieurs couleurs.

Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Algier, Herrn G. H. Borgeaud, über das Jahr 1887.

(Übersetzung des in Nr. 61 erschienenen Originalberichtes.)

Lage im Allgemeinen. Als die französische Armee im Jahre 1830 in Algier landete, stand sie einer zahlreichen, fanatischen und kriegerischen Bevölkerung gegenüber, welche noch keiner fremden Macht unterthänig gewesen. Heutzutage erstreckt sich die Herrschaft Frankreichs über ein Land (Tunesien, welches natürlicher- und nothwendigerweise mit Algier in eine Besetzung verschmolzen wurde, nicht mitgerechnet), das auf eine Strecke von 1100 km die Küste berührt, durchschnittlich 800 km weit in's Innere hinein reicht und im Ganzen eine Bodenfläche von über 60 Millionen Hektaren aufweist.

Auf diesem Boden, der mit Hülfe eines sehr primitiven Pfluges nur wenig kultivirt worden war, kann nun jährlich auf einer Fläche von 3'600,000 ha, von welchen an 100,000 ha mit Reben bepflanzt sind, geerntet werden. Der Werth der vorhandenen landwirtschaftlichen Geräthschaften beläuft sich auf mehr denn 25 Millionen Franken.

Die Sicherheit des Eigenthums nimmt von Tag zu Tag zu. In den am Meere gelegenen Gegenden sind gegenwärtig 230,000 Franzosen etablirt; gleich groß ist ungefähr die Zahl der übrigen Europäer. Die Ausfuhr hat sich im Jahre 1887 auf ca. 220 Millionen Franken gehoben (1886: 205 Mill.) und die Einfuhr überstieg diese Summe. Die Verbindung Algiers mit Frankreich besorgt ein täglicher Dampferdienst. Die Fahrt von Marseille nach Algier dauert 26 Stunden. Wöchentlich finden von Algier nach Marseille 6 Abfahrten statt und vice-versa, von Algier nach Port-Vendres und vice-versa eine Abfahrt, nicht gezählt die täglichen Schnelldampferverbindungen zwischen Oran, Philippeville, Bone einerseits und Marseille andererseits. Die im Betrieb befindlichen algerischen Eisenbahnen haben eine Länge von über 2000 km. Die einheimische Bevölkerung, welche sich in der ersten Zeit nach der Eroberung der französischen Herrschaft gegenüber feindlich und rebellisch verhielt, scheint nunmehr eingesehen zu haben, daß man nur ihre moralische und materielle Besserung beabsichtigte. Der Eingeborne bestellt jetzt sein Feld im Frieden, verbessert seine Geräthschaften, dehnt seine Produktion aus, sucht Schutz bei den französischen Richtern, fängt an seine Kinder in die Schule zu schicken und denkt nicht mehr an Aufstand.

Dieses ist in Kürze das Bild, welches Algier heute darbietet. In einem Zeitraum von weniger als 60 Jahren hat Frankreich aus einem beinahe ungebauten und feindlichen, ein kultivirtes, friedliches und von einer französischen Bevölkerung bewohntes Land gemacht, welche letztere durch ihre Gefühle und ihre Interessen eng mit dem Mutterlande verbunden ist. Diese Resultate lassen Algier als ein zweites Frankreich erscheinen.

Wegen der Milde seines Klimas und wegen seiner täglichen und raschen Verbindungen mit der Mutterstadt Paris wird das Land, insbesondere aber die Stadt Algier mehr und mehr zu einem Winteraufenthaltsort. Die Hôtels, von denen einige in Händen von Schweizern sind, prosperiren. Die Bevölkerung ist darauf bedacht die Fremden anzuziehen und sie lange bei sich zu behalten. Sie veranstaltet deshalb Festlichkeiten in der Art derjenigen von Nizza und Rom.

Wir wollen aber das Augenmerk der Schweizer nicht nur auf die Vortheile und Wirkungen des algerischen Klimas rücksichtlich der Brustkrankheiten, namentlich in ihren Anfangsstadien, lenken, sondern wir wollen auch auf die Gefahren aufmerksam machen, welche dieses Klima namentlich für die schon vorgeschrittene Krankheit in sich birgt. Wir sind leider nur zu häufig im Falle gewesen, hier Personen sterben zu sehen, welche im Schooße ihrer Familie zu Hause besser verpflegt gewesen wären und ruhiger hätten sterben können.

Mit Bezug auf die häufig an uns gerichteten Anfragen erinnern wir nochmals daran, daß die Regierung Ländereien nicht mehr unentgeltlich abtritt. Dieselben werden alle auf dem Auktionswege verkauft und können nur von Franzosen erworben werden.

Wir müssen unsere schweizerischen Mitbürger auch davor warnen, nach Algier zu kommen ohne sich vorher nach Arbeit erkundigt zu haben. Es gilt dies namentlich hinsichtlich der Landwirtschaft. Die Ansiedler und Grundbesitzer verwenden mit Vorliebe Kabylern und Spanier, welche das Klima besser ertragen und in jeder Beziehung weniger Ansprüche machen. Die arbeitslosen schweizerischen Landsleute fallen gewöhnlich dem schweizerischen Wohlthätigkeitsverein zur Last. Ebenso möchten wir die schweizerischen Kaufleute, welche Geschäfte nach Algier machen oder solche zu machen beabsichtigen, ermahnen, sehr vorsichtig zu sein und Erkundigungen einzuziehen, ehe sie in Geschäftsverbindung treten.

Zölle. Mit der Handelsgesetzgebung und den Zöllen haben wir uns in diesem Berichte, da in dieser Beziehung Frankreich maßgebend ist, nicht zu beschäftigen.

Landwirtschaft. Es wurden ungefähr 2'800,000 ha mit Getreide bepflanzt (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais etc.), welche eine Ernte von circa 16'600,000 q ergaben. Am 31. Dezember 1886 betrug die mit Weinreben beplante Bodenfläche 80,000 ha, welche einen Ertrag von 1'665,000 hl abgeworfen haben. Heute zählt man 100,000 ha und die 1887er Ernte wird auf circa 2'300,000 hl veranschlagt. Da die größte Zahl der Kolonisten mit dem Weinbau nicht vertraut ist, und da die klimatischen Verhältnisse der Weinlese nicht günstig waren, hat der Wein der letzten Ernte hinsichtlich der Qualität zu wünschen übrig gelassen und trotz der geringen Preise von 10 bis 20 Fr. per hl keine Käufer gefunden. Viele Kolonisten sehen sich heute gezwungen, ihren Wein, da sie ihn nicht an Mann bringen konnten, zu brennen.

Mit Tabak wurden bis ca. 11,000 ha angebaut, welche einen Ertrag von 5'632,000 kg Blätter lieferten. Davon wurden 3 Millionen Kilogramm von der Regie angekauft.

Bergwerke. Die Zahl der gegenwärtig in Algier konzessionirten Minen beträgt 44. Diese Bergwerke werden auf Eisen, Kupfer, silberhaltiges Blei, Zink und Blei ausgebeutet.

Industrie. Hierüber gilt dasselbe, was wir in unserm letztjährigen Berichte mittheilten. Die Industrie wird in Algier wegen des Wasser- und Kohlenmangels niemals zu Bedeutung und Blüthe gelangen. Wir müssen

auch auf die Errichtung von zwei Prud'hommes-G-richten aufmerksam machen, welche regelmäßig funktionieren. Sie haben ihren Sitz in Algier und Constantine.

Einfuhr aus der Schweiz. Es ist sehr schwer, wenn nicht unmöglich, hierüber genaue Angaben zu erhalten. Die Douane erhebt keine Spezialstatistik über die Einfuhr aus den verschiedenen Ländern; übrigens giebt die vom schweizerischen Zolldepartement herausgegebene Statistik über den Waarenverkehr der Schweiz mit dem Auslande zuverlässigere Angaben, als sie die Douane in Algier mittheilen könnte.

Wir beschränken uns auf folgende Artikel:

Bedruckte Taschentücher. In diesem Artikel böte sich für die schweizerische Industrie ein großes Absatzfeld. Leider lassen sich unsere Fabrikanten von den Engländern überflügeln, welche mehr Initiative an den Tag legen. Diese gefährlichen Konkurrenten senden regelmäßig ihre Reisenden hieher und sind in Folge dessen über den Geschmack und die Bedürfnisse des hiesigen Marktes gut unterrichtet. Sie scheuen nicht davor zurück, neue Muster herzustellen und Breite wie Qualität ihrer Fabrikate zu ändern, um ihre Kundschaft nicht zu verlieren. Man kann nichtsdestoweniger die Einfuhr aus der Schweiz für das Jahr 1887 auf 700,000 Fr. bewerthen. Wir machen unsere Fabrikanten in der Schweiz besonders auf diesen Artikel aufmerksam, denn der Bedarf an bedruckten Mouchoirs ist in Algier sehr bedeutend.

Musseline. Dieser Artikel nimmt mehr und mehr ab wegen der Schutzzölle des französischen Tarifs. Die Fabriken von St. Quentin und Tarara liefern jetzt die von der hiesigen Kundschaft begehrten Artikel.

Uhren und Bijouteriewaaren. Präzisionswerke kommen aus der Schweiz, die billigen Artikel jedoch, welche hier allein großen Absatz finden, liefern zum größten Theil Besançon und Paris. Von Bijouterieartikeln kommt wenig direkt aus der Schweiz. Die Pariser Häuser, welche fortwährend für diesen Artikel reisen lassen, beherrschen den Markt.

Cigarren. Da die algerischen Fabrikanten eine Erhöhung des Eingangszolles auf Cigarren von 41 Fr. auf 200 Fr. per q verlangten, führten die schweizerischen Fabrikanten, in Voraussicht dieser Erhöhung, so viel als möglich nach Algier ein. Wenn der Zoll von 200 Fr. angenommen wird, läuft die Schweiz Gefahr, den Markt in Algier zu verlieren.

Absinth. Obwohl von Seite gewisser Preßorgane dem ausländischen Absinth der Krieg erklärt worden ist, behalten die schweizerischen Marken immer noch die Oberhand.

Verschiedenes. Von der Schweiz werden in Algier noch nachfolgende Artikel abgesetzt: kondensirte Milch, Kindermehl, Butter, Strohhüte, Tücher, Stickereien, gewöhnliche und Luxusapiere, gesalzene Ochsenhäute, Möbel, Confiserie, Munition für Schützengesellschaften, Feuerwaffen und Präzisionsinstrumente, Korbwaaren, Spielwaaren, Schuhwaaren.

Ausfuhr nach der Schweiz. Die Ausfuhr nach der Schweiz ist ebenfalls schwer zu eruiern; die allzu unsicheren Anhaltspunkte erlauben nicht, Ziffern anzuführen, denn die nach der Schweiz gehenden Waaren figuriren in den Angaben des Zollamtes unter den Rubriken Marseille und Genua. Wir haben indessen Kenntniß davon, daß mehrere Häuser in Algier Wein nach der Schweiz exportiren, aber ich habe vernommen, daß die Geschäfte dort schwieriger abzuwickeln und zu einem ersprießlichen Ende zu führen seien, als in den übrigen Ländern Europas. Es ist indessen sicher, daß die algerischen Weine wegen der niedrigen diesjährigen Preise nach Frankreich, England und Deutschland verkauft werden. Gemüse, Orangen, frühe Weintrauben, Tabak, Seegras, Aifa, Korkholz, gelbes Wachs, Olivenöl, Wolle, Eichenrinde, Häute aller Art, Pferde, Schafe, Geranium- und andere Essenzen etc. werden, wie nach allen Ländern Europas und der Vereinigten Staaten, so auch nach der Schweiz ausgeführt. Die Cerealien Algiers werden vorzugsweise auf dem Platze Marseille gekauft.

Eisenbahnen. Am 31. Dezember 1887 standen 13 Eisenbahnlinien im Betrieb; 5 sind im Bau begriffen.

Banken, Zins- und Diskontofuss. Die Banque de l'Algérie diskontirt Wechsel nach Algier zu 5 %, solche nach Paris zu 3 %. An Bankinstituten sind hier außerdem vorhanden le Crédit lyonnais, le Crédit foncier et agricole d'Algérie, la Compagnie algérienne; alle diese Institute haben, wie die Banque de l'Algérie, ihre Succursalen in allen größeren Städten Algiers. Der gesetzliche Zinsfuß ist 6 %.

Versicherungswesen. Alle großen Versicherungsgesellschaften haben Agenturen in Algier. Die Schweiz ist nur durch Unfall- und Seetransportversicherungsgesellschaften vertreten.

Einwanderung. Bezüglich der zahlreichen Auskunftertheilungen, welche von uns über Schweizer, welche in Algier sich aufhalten sollen, verlangt werden, sprechen wir das Bedauern aus, daß nicht alle unsere Landsleute sich beim Konsulat einschreiben lassen. Wir halten es für vorteilhaft, daß die ihr Vaterland verlassenden Schweizer bei ihrer Ankunft im Auslande für ihre diesbezügliche Eintragung Sorge tragen.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Der schweizerische Veredlungsverkehr. Der Veredlungsverkehr gewährleistet die zollfreie Einfuhr von Waaren zwischen zwei Vertragsstaaten zum Zwecke der weiteren Bearbeitung, Vervollkommnung und Ausrüstung dieser Waaren. Derselbe vollzieht sich im Allgemeinen in zweierlei Form:

1) Als gegenseitiger Veredlungsverkehr; 2) als Transitveredlungsverkehr (Admission temporaire, Veredlung in transitu, auch wohl aktiver Veredlungsverkehr genannt).

Beim erstern hat die Waare nach ihrer Veredlung wieder in das Ursprungsland zurückzukehren, beim Transitveredlungsverkehr kann die Waare nach der Veredlung sofort nach beliebigen Ländern versandt werden. Der Veredlungsverkehr ist entweder entstanden in den Zeiten der höchsten Blüthe der Industrien, als zu wenig geeignete Hände im eigenen Lande zur Verfügung standen, um allen Anforderungen des Weltmarktes zu genügen, theils weil bestimmte Branchen nationaler Bethätigung noch nicht denjenigen Grad der Ausbildung und Vervollkommnung erreicht hatten, der für die endgültige Ausrüstung gewisser Artikel aus Rücksichten auf die weltwirtschaftliche Konkurrenz als unumgänglich nothwendig bezeichnet werden mußte. Immer ist der Veredlungsverkehr also ein Dienst,

den die ausgebildete, beziehungsweise billigere Arbeitskraft eines Staates unter dem Schutze der Zollfreiheit der zu veredelnden Erzeugnisse einem andern Wirtschaftsgebiet leistet. Typisch für den Fall der Inferiorität einer einheimischen Industrie mit Bezug auf ihre Leistungsfähigkeit ist in unseren schweizerischen Verhältnissen die Heranziehung der Elsaßer Färberei und Druckerei, beziehungsweise der Lyoner Appretur für die Ausrüstung bestimmter schweizerischer Textilfabrikate; für den Fall der Beschaffung billigerer Arbeitskraft in einer fremden Volkswirtschaft ist der St. Galler Stickereiverkehrsverkehr mit dem Voralberg zu erwähnen.

Es ist naheliegend, daß gerade in der gegenwärtigen Aera der Schutzzollpolitik der Veredelungsverkehr naturnothwendig in jeder Form eine mehr als gewöhnliche Ausdehnung annehmen muß, wenn nicht der natürliche Waarenaustausch zwischen verschiedenen Volkswirtschaften, wenigstens für einzelne Branchen, vollständig unterbunden werden soll. Der konsequente, starre Schutzzolltheoretiker wird daher in der Gestattung des Veredelungsverkehrs ein Zugeständniß an das Freihandelsprinzip erblicken, die Erweiterung des Kreises der Veredelungsarten als ebenso viele Einbrüche in das feste Gefüge der Schutzzollsysteme erklären und sich daher aus diesem Grunde grundsätzlich dagegen aussprechen.

In der Natur gewisser Zweige des Veredelungsverkehrs liegt implicite eine Gefährdung der nationalen Produktion der Zukunft, weil durch denselben die Möglichkeit gegeben ist, spezifisch nationale Industrien, die des Veredelungsverkehrs nur schwer entzogen werden können, auf ausländischen Boden zu verpflanzen und so mit der Zeit die Konkurrenz groß zu ziehen. In dieser Uebertragungsmöglichkeit und unter der Voraussetzung längerer Fortdauer des gegenwärtigen schutzzöllnerischen Wehens erscheinen die Tage des Veredelungsverkehrs gezählt.

Der Veredelungsverkehr wickelt sich natürlich in intensivster Weise zwischen der Schweiz und ihren Nachbarstaaten Deutschland, Frankreich, Oesterreich und Italien ab; verhältnismäßig bedeutungslos ist derselbe mit Belgien, Holland, wichtiger dagegen der Cambricsverkehr zwischen dem schweizerischen Stickereizentrum und Großbritannien.

In hervorragender Weise sind betheiligt der Stickereiverkehrsverkehr mit dem Voralberg und Süddeutschland, sowie der Färberei- und Druckereiverkehr mit Süddeutschland und besonders mit dem Elsaß.

Die st. gallische Stickerei unterhält nämlich einen lebhaften Verkehr mit dem Voralberg, sodann mit Süddeutschland und Sachsen, und zwar erstreckt sich derselbe über das bayrische Allgäu bis Immenstadt und Kempten, ferner auf der deutschen Seite des Bodensees durch das württembergische, hohenzollersche und bayrische Gebiet bis in die Uhrenmacherdistrikte des Schwarzwaldes hinein. Es beschränkt sich der Verkehr hauptsächlich auf Grobstickerei, die während der Wintercampagne von der Bauernsame jener Gegenden als lohnende Nebenbeschäftigung betrieben werden kann. Dieser Erwerbszweig ist seit mehr als einem Jahrhundert unter den heftigsten schutzzöllnerischen Strömungen von den angrenzenden Staaten Süddeutschlands (cf. Handelsverträge von 1812 mit Baden, 1825 mit Württemberg, Modus vivendi mit Baden 1826) und später vom deutschen Zollverein (1834) ununterbrochen mit Zollfreiheit begünstigt worden, ebenso von Seite unseres östlichen Nachbarn.

Wenn wir nun die Entwicklung desselben an Hand der Statistik verfolgen, so ergibt sich für den Verkehr mit dem Voralberg Folgendes: Es gingen zum Stücken und Besticken nach Oesterreich die nachstehenden Quantitäten (nach österreichischen Angaben):

Jahre	Garne	Gewebe	Jahre	Garne	Gewebe
	q	q		q	q
1842 . . .	4	584	1870 . . .	577	2,285
1850 . . .	53	1,001	1880 . . .	904	5,135
1860 . . .	88	1,347	1885 . . .	846	7,179

Dazu treten dann noch die in Süddeutschland im Stickereiverkehr veredelten Garne und Gewebe hinzu, deren Summen sich nach den Angaben der schweizerischen Statistik auf folgende Summen belaufen:

Jahre	Garne	Gewebe	Jahre	Garne	Gewebe
	q	q		q	q
1880 . . .	363	489	1884 . . .	404	554
1881 . . .	223	535	1885 . . .	350	867
1882 . . .	531	853	1886 . . .	393	1,190
1883 . . .	413	933	1887 . . .	119	2,718

Die schweizerischen Angaben, die uns ebenfalls über den bezüglichen Verkehr mit Oesterreich aufklären, geben die nachstehenden bedeutenden Summen für den Verkehr in Textilstoffen an:

In Oesterreich veredelte					
Jahre	Garne	Gewebe	Jahre	Garne	Gewebe
	q	q		q	q
1878 . . .	85	2,774	1883 . . .	2,624	4,149
1879 . . .	163	4,232	1884 . . .	2,799	4,353
1880 . . .	1,707	4,176	1885 . . .	2,882	4,269
1881 . . .	3,916	3,622	1886 . . .	2,525	3,725
1882 . . .	2,073	3,385	1887 . . .	2,391	3,995

Die Menge der in der Schweiz veredelten österreichischen Waaren ist, mit Ausnahme des Mahlverkehrs in Getreide, welcher sich von 1083 q im Jahre 1842 auf 6003 q im Jahre 1876 gehoben hat, höchst unbedeutend. Seit 1879 ist derselbe beinahe bedeutungslos geworden.

Mit Deutschland ist der Veredelungsverkehr sowohl in aktiver als passiver Form quantitativ und qualitativ weitaus am wichtigsten und hat gerade in den letzten Jahren eine stets wachsende Bedeutung erlangt. Nach schweizerischen Angaben gestaltete sich derselbe wie folgt:

Veredlung in der Schweiz.				Veredlung in Deutschland.			
Jahre	Gewebe, Konfektion etc.	Garne	Textile Rohstoffe	Gewebe, Konfektion etc.	Garne	Textile Rohstoffe	
	q	q	q	q	q	q	q
1878 . . .	5,552	880	735	2,510	324	377	
1879 . . .	5,978	766	527	3,399	407	838	
1880 . . .	5,206	856	245	2,400	605	343	
1881 . . .	5,858	936	636	2,847	410	194	
1882 . . .	6,108	1,050	571	3,234	560	217	
1883 . . .	7,056	789	485	3,314	469	434	
1884 . . .	6,920	1,557	482	5,944	433	349	
1885 . . .	5,330	1,887	560	6,811	408	382	
1886 . . .	4,576	1,670	604	8,568	448	420	
1887 . . .	3,057	1,814	622	10,111	170	585	

Zu den Zu-ammenstellungen nach schweizerischen Angaben sind nachfolgende Bemerkungen beizufügen: Die Mengenangaben bis 1884 sind brutto, von 1885—1887 netto zu verstehen. Es sind hier bloß der Verkehr mit Textilstoffen und -Fabrikaten, also die eigentlichen Ausrüstungsmanipulationen, aufgenommen worden, also diejenigen Veredelungsarten, welche einen bedeutenden Veredelungsverdienst abwerfen; der übrige Verkehr (hauptsächlich Mahlen und Sägen), der seiner Natur nach quantitativ sehr bedeutend ist, darf aber mit Rücksicht auf den Veredelungsverdienst als beinahe irrelevant weggelassen werden. Unter den für uns besonders in Betracht fallenden Veredelungsarten nehmen das Bedrucken, Färben und Appretieren, sowie auch das oben erwähnte Besticken eine hervorragende Stelle ein, und zwar sind die verarbeiteten Artikel meistens Baumwollgewebe und -Garne; auch Seidenfabrikate fallen einigermaßen in Betracht.

Die Transitveredlung schweizerischer Waaren in Deutschland, welche auf einer Bestimmung des deutschen Vereinszollgesetzes (§ 115) beruht, hat in gewisser Hinsicht eine weit größere Bedeutung als der vertraglich geregelte Gegenseitigkeits- oder Retourverkehr, da, wie oben bemerkt, die betreffenden Waaren nach ihrer Veredlung in Deutschland nicht nach der Schweiz zurückgeführt werden müssen, sondern direkt nach beliebigen Bestimmungsländern außerhalb des deutschen Reichs spedirt werden können, ohne dem deutschen Zoll zu verfallen. Diese Artikel also, die nicht für den deutschen Konsum, sondern für den deutschen Export bestimmt sind, sind hauptsächlich rohe Baumwollgewebe. Sie werden von den schweizerischen Webern alljährlich den elsässischen Färbern und Druckern auf dem Wege des Transitveredelungsverkehrs geliefert. In der schweizerischen Statistik sind diese Posten folgerichtig als Ausfuhr nach Deutschland behandelt. Da dieselben aber in Deutschland nur eine Schlußveredlung durchzumachen haben und nachher hauptsächlich nach überseeischen Ländern spedirt werden, so dürften dieselben eher unserer Ausfuhr nach jenen fernen Ländern gutgeschrieben werden und es wären demnach die Ausfuhrziffern nach den Grenzstaaten in diesem Sinne zu reduzieren. Die nachstehenden statistischen Angaben über den Umfang desselben sind den bezüglichen Publikationen des deutschen statistischen Amtes entnommen.

Unter Weglassung unwichtiger Details gestaltete sich der Transitveredelungsverkehr mit Deutschland wie folgt:

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
	q	q	q	q	q	q	q	q
Gespinnste (Garn und Zwirn) . . .	791	311,0	50	38,1	87,1	91	104	95
Gewebe und Kleider . . .	7,853	9,681,1	8,083,3	10,181,0	13,038,3	13,746	16,827	19,976
Papier . . .	152	109	76	89	233	263	168	360
Metalle u. Metallwaaren . . .	258	92	15,7	75	271,4	26	274	54
Holzwaaren . . .	—	—	2	—	0,3	1	—	—
Total	9,054	9,594	8,227	10,384	13,650	14,127	17,373	20,455

Auf die einzelnen Absatzgebiete vertheilt sich die veredelten Fabrikate folgendermaßen:

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
	q	q	q	q	q	q	q	q
Europa, exkl. deutsche Zollauschlüsse, inkl. Algier u. asiat. Türkei	5,925	7,299	6,298	8,392	11,403	11,488	14,151	16,125
Nordamerika (Vereinigte Staaten) . . .	903	523	644	791	867	1,142	956	2,174
Zentral- u. Südamerika (inkl. Westindien) . . .	1,250	717	634	559	826	601	725	440
Afrika, exkl. Algier . . .	20	46	7	37	66	84	163	76
Asien, exkl. türkische und russische Gebiete . . .	367	628	123,4	37	160	274	571	626
Australien . . .	—	—	11	—	—	—	7	—
Deutsche Zollauschlüsse u. unermittelte Länder	589	381	510	538	418	538	800	1,044
Total	9,064	9,594	8,227	10,384	13,650	14,127	17,373	20,455

Werthmäßig ausgedrückt repräsentirt der Transitveredelungsverkehr einen Absatz von ca. 7—8 Millionen Fr. Er umfaßt, wie schon oben angedeutet, für die Mehrzahl der Bestimmungsländer Baumwollgewebe und zwar durchschnittlich ca. 90 % der Verkehrsmengen; für die Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien, Belgien fallen außerdem Seidenwaaren in Betracht; für Portugal, British Indien und die ostindischen Inseln ist hauptsächlich der Verkehr mit Eisenwaaren von Bedeutung.

Mit Frankreich vollzieht sich, ebenfalls auf dem Wege der gegenseitigen und der Transitveredlung ein bedeutender Färberei- und Appreturverkehr für Seidenhalbfabrikate und Seidenstoffe. Unsere Zürcher und Basler Fabrik muß nämlich, da besonders unsere schweizerische Appretur von Seidengeweben noch zu wünschen übrig läßt, ihre Zufucht zu diesen im Dienste der Seidenindustrie von Lyon und St. Etienne stehenden sehr entwickelten Hilfsindustrien nehmen.

Der Verkehr mit Italien beschränkt sich auf das Spinnen und Zwirnen einiger hundert Zentner Rohseide in Italien, ist demnach beinahe bedeutungslos.

Die Detailnachweise über den Veredelungsverkehr¹⁾ wären geeignet, ein annähernd verlässliches Material auch für die Berechnung des Veredelungsverdienstes der beteiligten Länder zu liefern, Ergebnisse, die nicht ohne ein gewisses volkswirtschaftliches Interesse sind. Doch wäre eine Berechnung desselben ohne eine Zuhilfenahme der betreffenden Interessentenkreise ein gewagtes Unterfangen. Im Uebrigen haben solche Ergebnisse nur mehr rechnerischen, nicht aber bedeutenden handelspolitischen Werth; denn die Hauptsache beim Veredelungsverkehr ist, daß derselbe breitem Volkskreisen der vertragenden Staaten leichtere Erwerbsgelegenheiten schafft. Jedenfalls muß man sich hüten, den Werth des Veredelungsverkehrs rein nur nach dem zunächst liegenden Nutzen desselben, dem Veredelungsverdienst, beurtheilen zu wollen. Die leitenden Staatsmänner hüben und drüben haben sich denn auch noch niemals der Einsicht verschlossen, daß eine Institution, die stets beiden Parteien unwiderlegbar Vortheil gebracht hatte, nicht angetastet werden dürfe.

Weltausstellung von 1889 in Paris. Zu der in Nr. 99 vom 1. September publizirten Liste der Experten für die Weltausstellung von 1889 in Paris sind in Folge von Ablehnung nachstehende Berichtigungen anzubringen:

Gruppe III, Klasse 29. Experte: Herr Othmar Isler in Wildegg (statt Herr Friedrich Isler, in Wohlen).

¹⁾ Cf. die Waarenstatistik des eidgen. Zolldepartements von 1885—1887, sowie die „Statistik des Waarenverkehrs von 1861—1884“, publizirt durch das eidgen. Handelsdepartement, Bern 1887.

Gruppe V, Klasse 47. Experte: Herr Ernest Mercier in Lausanne (statt Herr Adrien Demiéville, in Lausanne).

Nachzutragen ist ferner, daß als dritter Experte für die Klasse 72 ernannt wurde: Herr Fueter-Schnell, Apotheker in Burgdorf.

Exposition universelle de Paris en 1889. Quelques-uns des experts mentionnés dans la liste publiée par la Feuille officielle suisse du commerce du 1^{er} septembre, n° 99, ayant décliné leur nomination, les modifications suivantes sont intervenues:

Gruppe III, classe 29. Expert: M. Othmar Isler, à Wildegg (en remplacement de M. Frédéric Isler, à Wohlen).

Gruppe V, classe 47. Expert: M. Ernest Mercier, à Lausanne (en remplacement de M. Adrien Demiéville, à Lausanne).

En outre, M. Fueter-Schnell, pharmacien, à Berthoud, a été désigné comme troisième expert de la classe 72.

Schweizerische Baumwollwaaren im Orient. Wie der deutsche Konsul in Smyrna in seinem Berichte über das Jahr 1887 meldet, haben Armenier und Griechen es verstanden, den dortigen Handel in Baumwollstoffen an sich zu ziehen und die Schweizer Kaufleute, welche früher in demselben große Geschäfte machten, fast ganz daraus zu verdrängen. Die Schweizer Artikel aus den Fabriken von St. Gallen, welche früher einen bedeutenden Absatz hatten, werden jetzt nur wenig verlangt, was freilich zum Theil seinen Grund darin habe, daß die Jasmaks (Kopftücher der türkischen Frauen) jetzt meistens im Lande selbst bedruckt werden.

Zollwesen des Auslandes. Spanien. Nach neueren Zolltarifentscheiden sind Gewebe aus gefärbter Baumwolle, in welchem die Kette und der Einschlag aus je vier Fäden bestanden, und dadurch, daß diese bei den Kreuzungen gleiche Lücken ließen, eine Art Muster bildeten, nach Tarifpos. 106 als gemusterte Baumwollgewebe mit 4 Pesetas resp. Pesetas 2. 40 per kg zu verzollen.

Baumwollene Vorhänge, welche nicht durch eine kontinuierliche Masche oder Locke gebildet sind, sondern durch zwei sich kreuzende Serien von Fäden, wie dies für Tüll charakteristisch ist, sind nach Tarifpos. 111 als Tüll mit Pesetas 5 resp. 4. 18 per kg, jedoch ohne den 30 % Zuschlag für Konfektion, falls deren Feston auf dem Webstuhle selbst miterzeugt ist, zu verzollen.

Tülls, an denen ein nicht auf dem Webstuhle, sondern auf einer andern Maschine erzeugter Kettenstichs aus angebracht ist, haben den 30 % Zuschlag für Konfektion zu entrichten.

Jurisprudenz in matière de marques de fabrique. La cour d'appel de Douai vient de rendre un arrêt qui intéresse l'industrie textile et limite, en cette matière, l'étendue et les effets du dépôt des marques de fabrique. La doctrine qui se dégage de l'arrêt peut être résumée ainsi: Les dépôts de marques de fabrique ne peuvent protéger que les produits de la fabrication du déposant. Les fils de lin et les fils de coton ne sont pas des produits similaires. En conséquence, le dépôt d'une marque effectué par un fabricant de fil de lin ne l'autorise pas à poursuivre pour imitation de cette marque un fabricant de fil de coton.

Relations commerciales avec le Canada. Dans un récent rapport, le boursier du ministère français du commerce et de l'industrie à Montréal, étudie les moyens de se créer des relations commerciales au Canada. Un des points sur lesquels il insiste le plus est celui des soins à donner aux collections d'échantillons. Voici à ce sujet le récit d'une expérience personnelle:

«J'ai eu pendant quelques semaines une collection d'échantillons d'articles de fantaisie dont je ne pouvais trouver la vente. Me plaignant de cela à un commerçant de la place, il me dit que je ne vendrais rien parce que ma collection n'avait pas d'oeil, quoique cependant les prix fussent bas. Il me suggéra alors l'idée de monter mes échantillons avec goût sur des cartons. Je mis ce conseil à profit et je commandai de beaux cartons bien reliés (qui m'ont coûté au moins le double des prix de France) sur lesquels je montai mes articles. Je retournai alors voir mes clients et je fus tout surpris de l'intérêt avec lequel ils examinaient mes articles et encore plus surpris de les voir me passer des ordres sur ces mêmes échantillons qu'ils paraissaient dédaigner six semaines auparavant. La seule différence était que ma première collection était mal présentée alors que la seconde «regardait bien», pour employer l'expression canadienne française. Pour tous les tissus en général, les échantillons doivent être grands et disposés de telle façon que l'acheteur puisse se rendre compte de la qualité de la marchandise. Il faut en un mot qu'il puisse manier les échantillons. Les collections doivent être aussi complètes que possible dans chaque spécialité, afin de présenter un plus grand choix à l'acheteur. On devra s'inspirer du goût du pays (si on en a une idée) pour composer les collections et on devra se garder de l'étendre avec des échantillons inutiles. On devra également éviter de mettre un article bon marché à côté d'un plus coûteux à peu près similaire. Les comparaisons sont toujours au détriment de l'article bon marché. Comme ce dernier est toujours le plus recherché, il faut le faire valoir par tous les moyens.»

Télégraphes. Le câble Acera-Lagos est rétabli.

— Le câble Aden-Bombay est rétabli.

Situation de la Banque d'Angleterre.

30 août		6 septembre		30 août		6 septembre	
£		£		£		£	
Encaisse métal.	26,884,560	20,905,107	Billets émis.	35,669,595	35,887,605		
Réserve de billets	11,214,875	11,151,725	Dépôts publics	3,558,044	3,583,075		
Effets et avances	18,821,479	19,238,151	Dépôts particuliers	24,887,617	24,187,429		
Valeurs publiques	15,017,396	14,521,400					

Situation de la Banque nationale de Belgique.

30 août		6 septembre		30 août		6 septembre	
Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
Encaisse métallique	94,179,633	97,115,915	Circulat. de billets	352,089,120	341,514,020		
Portefeuille	299,405,401	290,296,594	Comptes courants	66,464,774	69,701,547		

Situation de la Banque de France.

30 août		6 septembre		30 août		6 septembre	
Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
Encaisse métallique	2,326,629,500	2,321,782,716	Circulation de billets	2,527,437,645	2,554,161,840		
Portefeuille	643,007,842	538,255,513	Comptes courants	801,096,581	702,882,006		

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Seidenbandweberei Herzogenbuchsee.

Die Herren Aktionäre werden hiemit zur **fünften ordentlichen Generalversammlung** eingeladen auf **Samstag den 22. September 1888**, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zur Sonne in Herzogenbuchsee.

Traktanden:

- 1) Vorlage der Bilanz pro 30. Juni 1888 und Bestimmung der Dividende.
- 2) Berichterstattung über die Arbeiterkrankenkasse.
- 3) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren.

Bilanz und Bericht liegen vom 15. September zur Einsicht der Herren Aktionäre auf.

Herzogenbuchsee, den 25. August 1888.

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident:

R. F. Küpfer.

Birsigthalbahn.

Ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre **Mittwoch den 26. September 1888, Nachmittags 3 Uhr**, im kleinen Saale der Bierbrauerei Merian, Steinenthorstraße 23.

Traktandum:

Wahl dreier neuer Verwaltungsräthe, nach § 22 der Statuten. Diejenigen Aktionäre, welche an dieser außerordentlichen Generalversammlung Theil zu nehmen wünschen, belieben gegen Angabe der Nummern ihrer Aktien **Eintrittskarten** bei der **Schweizerischen Volksbank in Basel** und der **Basellandschaftl. Kantonalbank in Liestal** vom 22. bis zum 25. September in Empfang zu nehmen.

Basel, den 8. September 1888.

(H 3092 Q)

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident:

Dr. E. Heusler.

Der Sekretär:

Probst.

Otto Baumann, Geschäftsagentur, St. Gallen.

Inkasso. Vertretungen in Konkursen. Information. Associationen.

A. Labhart, pat. Rechtsanwalt, Romanshorn.

Advokatur und Inkasso für die ganze Schweiz, spez. St. Gallen u. Thurgau.

Anleihen der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn.

Gemäß Amortisationsplan sind auf nächsten 15. Dezember folgende 16 Obligationen dieses Anleiheplans zur Rückzahlung gekündet worden: Nr. 7, 106, 123, 148, 189, 260, 339, 395, 397, 421, 443, 452, 477, 513, 530, 536.

Besondere Abzüge der bezüglichen Publikation im Amtsblatt des Kantons Solothurn sind bei den unten bezeichneten Stellen zu beziehen, durch welche die spesenfreie Auszahlung der fälligen Obligationen und Zinscoupons vermittelt wird:

In **Solothurn**: bei der Solothurner Kantonalbank, sowie bei deren Filialen in Olten und Balsthal;
in **Zürich**: bei der Schweiz. Kreditanstalt und der Aktiengesellschaft Leu & Cie.;

in **Bern**: bei der Kantonalbank und Tschann-Zeerleder & Cie.;

in **Basel**: bei J. Riggensbach und Isaac Dreyfus Söhne;

in **St. Gallen**: bei Mandry & Dorn;

in **Neuenburg**: bei Pury & Cie.;

in **Genf**: bei E. Pictet & Cie.

Vente en bloc, aux enchères publiques

de toutes les propriétés restant à liquider de la

Société Générale Suisse des Eaux et Forêts

le **29 septembre courant, de 2 à 5 heures du soir**, au bureau de la direction à **Fribourg** (Suisse), où les conditions des mises seront lues.

Pour tous renseignements s'adresser dès le 12 septembre, les jours ouvrables, de 2 à 4 heures, au bureau précité n° **102, rue du Pont-suspendu, au 1^{er} étage.** (603 F)

Avis aux maisons de banque.

Un négociant-comptable, au courant des opérations de banque et pouvant fournir les meilleures garanties, désire obtenir une agence dans une ville commerciale et industrielle du canton de Fribourg. Succès assurés.

Adressez les offres sous les initiales **O. Fr. 1628 à Orell Füssli & Co** à **Fribourg.**

Buchdruckerei JENT & REINERT in Bern

übernimmt

alle vorkommenden Druckerarbeiten.

Abonnements auf das „Schweizerische Handelsamtsblatt“ für 1888 werden vom 1. Januar und 1. Juli an von allen Postbüros, sowie von der Expedition entgegen genommen.